

OHNE MICH
KÖNNT IHR NICHTS TUN



WAS ERWARTEN FRAUEN VON MÄNNER
UND WAS ERWARTEN MÄNNER VON
FRAUEN?

Fachgeschäft für Ehemänner

In Wiesbaden, Mainz und Limburg haben kürzlich Fachgeschäfte für Ehemänner eröffnet, in denen sich Frauen neue Ehemänner aussuchen können. Am Eingang hängt eine Anleitung, die die Regeln erklärt, nach denen hier eingekauft werden kann:

"Das Geschäft darf nur einmal aufgesucht werden. Es gibt sechs Stockwerke mit Männern, deren Eigenschaften von Stock zu Stock besser werden. Sie können sich entweder einen Mann aus dem Stockwerk aussuchen, auf dem Sie sich befinden oder Sie können ein Stockwerk weiter hoch gehen und sich dort umsehen. Sie können aber nicht zurück auf ein niedrigeres Stockwerk gehen, das Sie bereits verlassen haben."



Eine Frau geht ins Geschäft, um sich einen Mann zu suchen.

**Im 1. Stock hängt ein Schild:
Diese Männer haben Arbeit.**

**Im 2. Stock hängt ein Schild:
Diese Männer haben Arbeit und mögen Kinder.**

**Im 3. Stock hängt ein Schild:
Diese Männer haben Arbeit,
mögen Kinder und sehen gut aus.**

"Wow", denkt die Frau, fühlt sich aber gezwungen weiter zu gehen.

Sie geht zum 4. Stock und liest:

**Diese Männer haben Arbeit, mögen Kinder,
sehen verdammt gut aus und helfen im Haushalt.
"Oh Gott, ich kann kaum widerstehen", denkt sie sich,
geht aber dennoch weiter.**

Im 5. Stock steht zu lesen:

**Diese Männer haben Arbeit, mögen Kinder,
sehen verdammt gut aus,
helfen im Haushalt und haben eine romantische Ader.**

**Sie ist nahe dran zu bleiben, geht aber dann doch zum 6.
Stock weiter. Auf dem Schild steht:**

**Sie sind die Besucherin Nummer 31.456.012. Hier gibt es
keine Männer, das Stockwerk existiert nur um zu zeigen,
dass es unmöglich ist, Frauen zufrieden zu stellen.**

**Vielen Dank für Ihren Besuch im Fachgeschäft für
Ehemänner.**

Auf Wiedersehen.

Fachgeschäft für Ehefrauen



**Gegenüber hat ein Fachgeschäft für Ehefrauen eröffnet.
Es hat ebenfalls sechs Stockwerke.**

Im ersten Stock gibt es Frauen, die Sex lieben.

**Im 2. Stock gibt es Frauen,
die Sex lieben und kochen können.**

**Die Stockwerke 3 bis 6 wurden noch nie von einem Mann
besucht...**

Die 9 kleinen Unterschiede zwischen Mann und Frau



1. Namen:

**Wenn Laura, Linda, Elisabeth
und Barbara zum Essen
gehen, nennen sie sich
gegenseitig Laura, Linda,
Elisabeth und Barbara.**

**Wenn Markus, Peter, Robert
und Herbert zum Essen
gehen, nennen sie sich
liebervoll, Specki, King Kong,
Schwellkopf und Penner.**

2. Geld:

**Ein Mann zahlt ohne mit der
Wimper zu zucken 2 Euro
für ein Teil, das nur 1
Euro kostet, wenn er es**

dringend braucht.

**Eine Frau zahlt 1 Euro für ein Teil, das 2 Euro kostet,
obwohl sie es überhaupt nicht braucht, nur weil es im
Angebot ist.**

**3. Badezimmer:
Ein Mann hat
durchschnittlich sechs
Dinge im Bad:
Zahnbürste, Rasierer,
Rasierschaum, Rasierwasser,
Seife und ein Handtuch
vom Steigenberger Hotel.**



**Eine
Frau hat durchschnittlich 337
Dinge im Bad. Die meisten kann ein
Mann nicht einmal benennen.**

**4. Kinder:
Eine Frau weiß alles über ihre
Kinder:**

**Zahnarztbesuche, erste Liebe, beste Freunde,
Lieblingssessen, Ängste und
Hoffnungen.**

**Ein Mann
nimmt
lediglich wahr,
dass kleine
Leute bei ihm
wohnen.**



5. Streit:
Eine Frau hat immer das letzte Wort bei einem Streit.



Alles was ein Mann danach sagt, ist der Beginn eines neuen Streits.

6. Zukunft:
Eine Frau sorgt sich um ihre Zukunft, bis sie heiratet.

Ein Mann sorgt sich nie um seine Zukunft - bis er heiratet.



7. Natürlichkeit:

Männer wachen morgens auf und sehen genau so gut aus wie am Abend vorher.

Frauen bauen über Nacht irgendwie ab.



8. Erfolg:

Ein erfolgreicher Mann verdient mehr Geld, als seine Frau ausgeben kann.



Eine erfolgreiche Frau findet so einen Mann.

9. Heirat:

Eine Frau heiratet einen Mann in der Hoffnung, dass er sich ändert. Tut er aber nicht.

Ein Mann heiratet eine Frau in der Hoffnung, dass sie sich nicht ändert. Tut sie aber!



**DER KLEINE
GEWALTIGE
UNTERSCHIED**

Männer und Frauen neigen dazu, in alltäglichen Situationen recht unterschiedlich zu reagieren. Hier sehen wir das am Beispiel der Situation, Frau/Mann hat sich in den Finger geschnitten.



Frauen

"denken" (*g*) "Aua" stecken den Finger in den Mund, damit das Blut nicht durch die Gegend tropft nehmen mit der anderen Hand ein Pflaster aus der Packung, kleben es drauf und machen weiter.

Männer

schreien „Mist“ strecken die Hand weit von sich und sehen in die andere Richtung, weil sie kein Blut sehen können rufen nach Hilfe, derweil bildet sich ein unübersehbarer Fleck auf dem Teppichboden

**müssen sich erst mal setzen,
weil ihnen auf einmal so komisch wird,
und hinterlassen dabei eine Spur wie bei einer
Schnitzeljagd**

**erklären der zu Hilfe Eilenden mit schmerzverzerrter
Stimme, sie hätten sich beinahe die Hand amputiert
weisen das angebotene Pflaster zurück, weil sie der festen
Überzeugung sind, daß es für die große Wunde viel zu klein
sei.**

**schlagen heimlich im Gesundheitsbuch nach, wie viel
Blutverlust ein durchschnittlicher Erwachsener überleben
kann,**

**während sie in der Apotheke große Pflaster kauft
lassen sich mit heldenhaft tapferem Gesichtsausdruck das
Pflaster aufkleben**

**wollen zum Abendessen ein großes Steak haben, um die
Neubildung der roten Blutkörperchen zu beschleunigen**

**lagern vorsichtshalber die Füße hoch, während sie schnell
mal das Fleisch für ihn brät**

**verlangen dringend nach ein paar Bierchen gegen die
Schmerzen**

**lupfen das Pflaster an, um zu sehen, ob es noch blutet,
während sie zur Tankstelle fährt und Bier holt**

**drücken solange an der Wunde rum, bis sie wieder blutet
machen ihr Vorwürfe, sie hätte das Pflaster nicht fest
genug geklebt**

**wimmern unterdrückt, wenn sie vorsichtig das alte Pflaster
ablöst und ein neues draufklebt**

können aufgrund der Verletzung diesen Abend leider nicht mit ihr Tennis spielen und trösten sie statt dessen mit dem Europapokalspiel, das ganz zufällig gerade im Fernsehen läuft - sie bemüht sich derweil um die Flecken im Teppich schleichen sich nachts in regelmäßigen Abständen aus dem Bett, um im Badezimmer nach dem verdächtigen roten Streifen zu forschen, der eine Blutvergiftung bedeutet sind demzufolge am nächsten Tag völlig übernächtigt und übellaunig nehmen sich vormittags zwei Stunden frei für einen Arztbesuch, um sich nur zur Sicherheit bestätigen zu lassen, daß sie wirklich keine Blutvergiftung haben klauen nachmittags aus dem Notfallpack im Aufenthaltsraum der Firma einen Mullverband, lassen die blonde Sekretärin die Hand bandagieren und genießen ihr Mitgefühl dermaßen aufgebaut gehen sie abends zum Stammtisch und erzählen großspurig, daß die "Kleinigkeit" wirklich nicht der Rede wert wäre

ÜBER WAS DENKEN UND REDEN MENSCHEN AM LIEBSTEN ?

Wenn Männer sich mit ihrem Kopf beschäftigen, nennt man das denken. Wenn Frauen das gleiche tun, heißt das frisieren.

**Anna Magnani
07.03.1908 - 26.09.1973
Italienische
Schauspielerin**





**Wenn ein Mann
zurückweicht, weicht er
zurück. Eine Frau weicht
nur zurück, um besser
Anlauf nehmen zu können.
Zsa Zsa Gabor
(7)06.02.1917
Ungarisch – Amerikanische
Schauspielerin.**

**Soldaten: Männer, die offene Rechnungen der Politiker mit
ihrem Leben bezahlen.**

Ron Kritzfeld (24) Deutscher Chemiekaufmann

**Frauen möchten in der Liebe
Romane erleben,
Männer Kurzgeschichten.
Daphne du Maurier
13.05.1907 - 19.04.1989
englische Schriftstellerin**



**Frau: für den Mann ein
Rätsel, dessen Lösung er bei
der nächsten sucht.
Jeanne Moreau**

Ein Mann, der liebt, vergisst sich selbst. Eine Frau, die liebt, vergisst die andern Frauen.

Daphne du Maurier

13.05.1907 - 19.04.1989

englische Schriftstellerin



Ein Philosoph ist ein Mann, der in Ermangelung einer Frau die ganze Welt umarmt.

Peter Ustinov

16.04.1921 - 28.03.2004

englischer Schriftsteller und Schauspieler

Eine glückliche Ehe: eine Ehe, in der die Frau ein bißchen blind und der Mann ein bißchen taub ist.

Gordon Dean

Männer sind große Kinder, die umso anstrengender sind, je älter sie werden. Anonym



Ein kluger Mann widerspricht nie einer Frau. Er wartet, bis sie es selbst tut.

Humphrey Bogart

25.12.1899 - 14.01.1957

US-amerikanischer Schauspieler

**„Eigenlob stinkt,
Freundes Lob hinkt,
Feindes Lob klingt.“**

**Eigenlob stinkt! Deswegen
benutzen die Angeber
meistens ein starkes
Deodorant!**



Willy Meurer, (*1934), deutsch-kanadischer
Kaufmann, Aphoristiker und Publizist, M.H.R.
(Member of the Human Race), Toronto

Wie lautet die Göttliche Grammatik?

Christliche Grammatik

Jesus brachte Gott uns Menschen nahe und lehrte die große Güte, Freundlichkeit und Barmherzigkeit des Vaters zu verstehen. Er führte sie aus dem Königreich des "ich" in das Königreich der unendlichen Liebe Gottes.

Die persönlichen Fürwörter beginnen bei uns mit "ich" dann folgen "du" und "er".

Jesu Grammatik aber ist anders. Sie beginnt mit "er", führt zum "du", und zum "ich".

MATTHÄUS 22, 37 - 40:

37 Jesus aber antwortete ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt A« (5.Mose 6,5).

38 Dies ist das höchste und größte Gebot.

39 Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3.Mose 19,18).

40 In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. a) Röm 13,9-10

1 GOTT LIEBEN

2 DEN NÄCHSTEN

3 SICH SELBST LIEBEN



**Wie mache ich das?
Wie machst du das?
Welche Möglichkeiten
haben wir Menschen
Gott, unseren
Mitmenschen, unseren
Partner, uns selbst zu
lieben?**

EPHESER 5, 21 - 33:



21 Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.

22 Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.

Ehefrauen unterwerft euch;

Ehemänner habt lieb

DAH.0.0 (AH.115.3) Absatz: 6/19

DAS ADVENTISTISCHE HEIM -

ADVENTIST HOME

Die Frage, die oft gestellt wird lautet: "Soll die Frau keinen eigenen Willen haben?"

Die Bibel erklärt deutlich, daß der Mann das Haupt der Familie ist. "Ihr Frauen, seid untertan euren Männern..."
Kolosser 3,18.

Wenn dieser Befehl hier enden würde, könnten wir sagen, daß die Stellung der Frau nicht beneidenswert ist. Sie wäre in sehr vielen Fällen sehr hart und schwierig und es wäre besser, wenn es weniger Eheschließungen gäbe.

Viele Männer stoppen bei den Worten: "Ihr Frauen seid untertan...", aber wir wollen auch den Schluss dieser Anweisung lesen, die sagt: **"...wie sich's gebührt in dem Herrn."**

DAH.0.0 (AH.116.1) Absatz: 7/19
DAS ADVENTISTISCHE HEIM -
ADVENTIST HOME

Gott verlangt, daß die Frau die Furcht und den Ruhm Gottes immer vor Augen behält. Völlige Unterordnung steht nur dem Herrn Jesus Christus zu, der sie mit dem



unendlichen Preis seines Lebens als sein eigenes Kind gekauft hat.

Gott gab ihr ein **Gewissen**, das sie nicht ungestraft verletzen kann. Ihre Individualität kann nicht mit der ihres Mannes verschmolzen werden, denn sie ist Christi Eigentum.

Es ist ein Fehler zu glauben, daß sie in blinder Ergebenheit alles genau so machen soll, wie ihr Mann es sagt, wenn sie weiß, daß es ihrem Körper und Geist, die aus der Sklaverei Satans erlöst wurden, schaden würde.

Es gibt einen, der höher steht als der Mann über seiner Frau: nämlich ihr Erlöser, und ihr Gehorsam ihrem Mann gegenüber ist so geregelt, wie Gott es angewiesen hat: "...wie sich's gebührt in dem Herrn."

**Ehefrauen, unterwerft euch nur so,
wie Ehemänner sich Christus unterwerfen
DAH.0.0 (AH.117.1) Absatz: 9/19
DAS ADVENTISTISCHE HEIM –
ADVENTIST HOME**



Shown on water/sky flannelgraph using the shoreline overlay

Die Beziehung unseres Herrn Jesus zu seiner Gemeinde wird von vielen Ehemännern in ihrer Beziehung zu ihren Frauen nicht richtig dargestellt, weil sie nicht den Weg des Herrn gehen. Sie sagen, daß ihre Frauen ihnen in allen Dingen untertan sein müssen; aber es war nicht der Plan Gottes, daß der Mann als das Haupt des Hauses die Kontrolle ausüben soll, **wenn er sich selbst nicht Christus unterwirft.**

Er muß unter der Befehlsgewalt Christi stehen, damit er die Beziehung Christi zu seiner Gemeinde darstellen kann.

Wenn er als Ehemann grob, rau, ungestüm, egoistisch, streng und aufdringlich ist, lässt ihn niemals die Worte äußern, daß der Mann das Haupt der Frau ist und sie sich in allem ihm zu unterwerfen habe, denn er ist nicht der Herr, er ist nicht der Ehemann im eigentlichen Sinne des Wortes. ...

DAH.0.0 (AH.117.2) Absatz: 10/19
DAS ADVENTISTISCHE HEIM –
ADVENTIST HOME



Männer sollten das Musterbeispiel studieren und zu verstehen versuchen, was mit dem Sinnbild gemeint ist, das den Ephesern die Verbindung darstellt, die Christus zur Gemeinde unterhält. Der Mann muß in seiner Familie wie ein Erlöser sein.

Wird er in seiner edlen, gottgegebenen Männlichkeit stehen und immer danach trachten, seine Frau und seine Kinder zu erheben?

Wird er um sich eine reine, süße Atmosphäre ausstrahlen?

Wird er nicht in dem Maße fleißig die Liebe Jesu pflegen und sie zu einem dauerhaften Grundsatz in seinem Heim machen, wie er seinen Anspruch auf Autorität geltend machen will?

Gegenseitige Geduld ist erforderlich
DAH.0.0 (AH.118.1) Absatz: 12/19
DAS ADVENTISTISCHE HEIM –
ADVENTIST HOME

Wir müssen den Geist Gottes besitzen oder wir werden in unseren Heimen keine Harmonie haben.

Wenn eine Frau den Geist Christi besitzt, wird sie in ihren Worten vorsichtig sein. Sie wird ihren Geist kontrollieren.

Sie wird sich unterordnen und sich doch nicht als eine Sklavin fühlen, sondern als Gefährtin ihres Mannes.

Wenn der Mann ein Diener Gottes ist, wird er seine Frau nicht herum kommandieren oder willkürlich und anspruchsvoll sein.

Wir können nicht sorgsam genug darauf achten, die gegenseitige Zuneigung im Heim zu pflegen. Wenn der Geist des Herrn darin verweilt, ist das Heim ein Abbild des Himmels. ...

Wenn sich jemand irrt, wird der andere christliche Geduld üben und sich nicht kalt abwenden. Brief 18, 1891.



EPHESEER 5, 23 - 32:

23 Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist, die er als seinen Leib erlöst hat.

24 Aber wie nun die Gemeinde sich Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen ihren Männern unterordnen in allen Dingen.

25 Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben,

26 um sie zu heiligen. **Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort**, damit er

27 sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei.

28 So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst.

29 Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst; sondern er nährt und pflegt es wie auch Christus die Gemeinde.

30 Denn wir sind Glieder seines Leibes.

31 »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein« (1.Mose 2,24).

32 Dies Geheimnis ist groß; ich deute es aber auf Christus und die Gemeinde.

33 Darum auch ihr: ein jeder habe lieb seine Frau wie sich selbst; die Frau aber ehre den Mann.

**BL.56.2 (MB.64.2) Absatz: 59/ 98
DAS BESSERE LEBEN - SEITE 56**



In dem Brief des Apostels Paulus an die Christen zu Ephesus lesen wir, daß der Herr den Mann zum Haupt des Weibes gemacht habe, ihr Beschützer zu sein und die Familie zusammenzuhalten, **wie auch Christus das Haupt der Gemeinde und der Heiland des geheimnisvollen Leibes sei.**

Deshalb spricht der Apostel "Wie nun die Gemeinde ist Christus untertan, so seien es auch die Frauen ihren Männern in allen Dingen. Ihr Männer, liebet eure Frauen, gleichwie auch Christus geliebt hat die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie sich selbst darstellte als eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen, sondern daß sie heilig sei und unsträflich. So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben."

Epheser 5,24-28.

BL.56.3 (MB.65.1) Absatz: 60/ 98
DAS BESSERE LEBEN – SEITE 56

Die Gnade Christi allein kann die Ehe zu dem machen, was sie nach dem Willen Gottes sein soll eine Gemeinschaft, die der Menschheit Segen und Auftrieb verleiht.



JOHANNES 15, 1-5:

15 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.

2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe.

3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

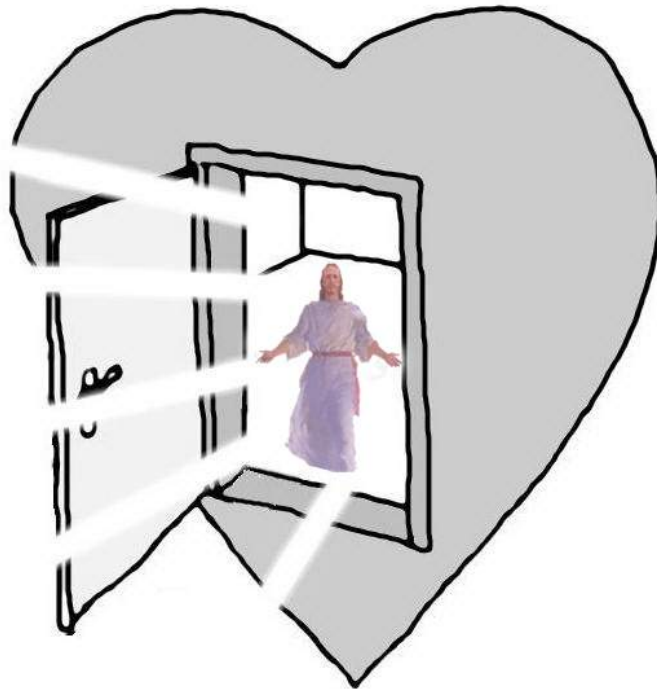


2. KORINTHER 3, 5-6:

5 Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, uns etwas zuzurechnen als von uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott,

6 der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

JOHANNES 15, 18



6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen.

7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

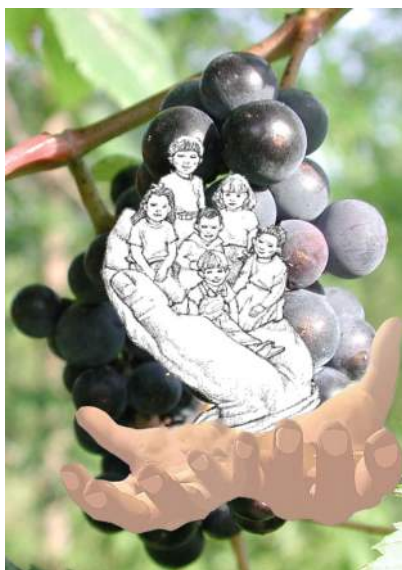
8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

LJ.676.1 (DA.676.4) Absatz: 52/ 66
DAS LEBEN JESU - SEITE 676

Das Leben des Weinstocks zeigt sich deutlich in seinen duftenden Früchten. "Wer in

mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun."

Johannes 15,5. Leben wir durch den Glauben an den Sohn Gottes, dann werden sich die Früchte des Geistes in unserem Wandel offenbaren; nicht eine einzige Frucht wird fehlen.



LJ.676.2 (DA.676.5)

Absatz: 53/ 66

DAS LEBEN JESU - SEITE 676

"Und mein Vater der Weingärtner. Eine jegliche Rebe an mir die nicht Frucht bringt, wird er wegnehmen." Johannes 15,1.2. Während das eingepfropfte Reis äußerlich mit dem Weinstock verbunden ist, so kann doch die lebendige Verbindung fehlen. Dann werden sich weder Wachstum noch Fruchtbarkeit

zeigen.

So gibt es auch eine scheinbare Verbindung mit Christus, ohne durch den Glauben wirklich mit ihm eins zu sein. Ein Glaubensbekenntnis macht den Menschen wohl zum Mitglied einer christlichen Gemeinschaft; aber erst Charakter und Lebensführung beweisen, ob er mit Christus verbunden ist.

Trägt solch Bekenner keine Frucht, dann wird er wie eine schlechte Rebe verwelken und vergehen. "Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und müssen brennen." Johannes 15,6.

LJ.676.3 (DA.676.6) Absatz: 54/ 66
DAS LEBEN JESU – SEITE 676

"Eine jegliche Rebe an mir... die da Frucht bringt, wird er reinigen, daß sie mehr Frucht bringe."

Von der Jüngerschar, die Jesus erwählt hatte, stand einem unmittelbar bevor, wie eine verdorrte Rebe fortgeworfen zu werden, die andern aber würden unter das Winzermesser scharfer Prüfungen kommen.

In ernster Besorgnis erklärte Jesus die Absicht des Weingärtners. Das Beschneiden verursacht Schmerzen, aber es ist der Vater, der das Messer führt. Er arbeitet nicht mit lässiger Hand oder mit gleichgültigem Herzen.

Einige Reben wachsen am Boden; sie müssen daher von den irdischen Stützen getrennt werden, an denen ihre Ranken haften.

Sie sollen sich aufwärts entwickeln und an Gott Halt finden. Das überreichliche Laub, das der Frucht die Lebenskraft entzieht, muß beschnitten werden; es muß entfernt werden, damit gleichzeitig die milden Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit eindringen können.

Der Weingärtner schneidet den zu üppigen Wuchs ab, damit die Früchte schöner und reichlicher gedeihen können.



LJ.677.1 (DA.677.1) Absatz: 55/ 66
DAS LEBEN JESU – SEITE 677

"Darin wird mein Vater verherrlicht, daß ihr viel Frucht bringet." Johannes 15,8. Gott will die Heiligkeit, die Güte und das Erbarmen seines Wesens durch uns offenbaren.

Dennoch gebietet Jesus den Jüngern nicht, danach zu trachten, Frucht zu bringen; er sagt ihnen nur, in ihm zu bleiben. "Wenn ihr in mir bleibt", sprach er, "und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren." Johannes 15,7.

Christus bleibt in den Gläubigen durch sein Wort. Das ist die gleiche lebendige Verbindung, wie sie durch das Abendmahl versinnbildet wird. Christi Worte sind Geist und Leben. Wer sie aufnimmt, empfängt das Leben des Weinstocks.

Wir leben "von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht".

Matthäus 4,4.

Das Leben Christi in uns erzeugt die gleichen Früchte wie in ihm, und wenn wir in Christus leben, an ihm hängen, von ihm gestützt werden und unsere Nahrung von ihm nehmen, dann tragen wir auch Frucht gleich ihm.

Z4.589.1 (4T.542.2) Absatz: 15/21

ZEUGNISSE FÜR DIE
GEMEINDE – BAND 4

Wenn ihr Frucht bringen wollt, ist die Verbindung mit dem lebendigen Weinstock eine Bedingung.

"Bleibet in mir und ich in euch. Gleichwie die Rebe kann keine Frucht bringen von ihr selber, sie bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und müssen brennen."

Johannes 15,4-6.



Sch2.61.2 (2TT.72.2) Absatz: 2/17
SCHATZKAMMER DER ZEUGNISSE

SEITE 61



Es besteht ein großer Unterschied zwischen einer vorgeblichen und einer wirklichen Vereinigung mit Christus im Glauben. Das Bekenntnis der Wahrheit bringt Menschen in die Gemeinde, aber es beweist nicht, daß sie die nötige Verbindung mit dem lebendigen Weinstock haben.

Es gibt eine Regel, nach der man die echten Jünger von denen unterscheiden kann, die wohl behaupten, Christi Nachfolger zu sein, aber doch nicht an ihn glauben:

Die einen bringen Früchte, die anderen nicht. Die einen werden oft dem Winzermesser Gottes unterworfen, damit sie mehr Frucht bringen: die anderen werden als verdorrte Reben von dem lebendigen Weinstock getrennt.



Von ELLEN WHITE
SEITE 73 – 6. MÄRZ
Christus -- der einzige Erlöser
Mar.73.1 (Mare.73.1)
Absatz: 31/178

MARANATHA



Mar.73.1 (Mare.73.1) Absatz: 31/178
MARANATHA SEITE 73

"Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden." Kolosser 1,13.14.

Mar.73.2 (Mare.73.1) Absatz: 32/178
MARANATHA – SEITE 73

Wer immer du bist -- wie immer du gelebt hast: du wirst nur auf dem Weg gerettet, den Gott bestimmt hat.

Du musst bereuen, du musst hilflos auf den Felsen fallen, auf Christus Jesus. Du musst spüren, wie dringend du einen Arzt nötig hast und wie sehr du das einzige Heilmittel gegen Sünde, das Blut Christi, brauchst. Dieses Heilmittel ist nur durch Reue Gott gegenüber und durch den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus zu bekommen ... Das Blut Christi wird nur solchen Menschen etwas nützen, die spüren, wie nötig sie seine reinigende Kraft haben.

Mar.73.3 (Mare.73.2) Absatz: 33/178

MARANATHA – SEITE 73

Wie lieb hat uns Christus und wie sehr hat er sich erniedrigt, daß er bereit war, unsere Rettung zu vollbringen, obwohl wir doch keinen Anspruch auf die Gnade Gottes haben! Doch unser großer Arzt fordert von jedem Menschen bedingungslose Ergebenheit. Wir dürfen uns die Rezepte nicht selbst verschreiben; Christus muß die Kontrolle über unser Wollen und Handeln haben...

Mar.73.4 (Mare.73.3) Absatz: 34/178

MARANATHA – SEITE 73

Vielleicht reden wir uns ein ..., in moralischer Hinsicht einwandfrei zu sein, es nicht nötig zu haben, uns vor Gott zu demütigen wie der Durchschnittssünder. Doch müssen wir uns damit abfinden, daß wir auf die gleiche Weise ins Leben eingehen wie der schlimmste Sünder. Wir müssen unsere eigene Gerechtigkeit aufgeben und darum bitten, daß uns die Gerechtigkeit Christi zugerechnet wird. Wir müssen uns voll und ganz auf Christus verlassen, um stark zu sein. Das eigene Ich muß sterben. Wir müssen anerkennen, daß alles, was wir haben, aus dem überströmenden Reichtum der Gnade Gottes stammt. Die Sprache unseres Herzens soll so lauten: "Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Wahrheit willen."

Mar.73.5 (Mare.73.4) Absatz: 35/178

Dem echten Glauben folgt Liebe, und der Liebe folgt

Gehorsam. All die Kräfte und Leidenschaften des bekehrten Menschen werden der Herrschaft Christi unterstellt. Sein Geist ist eine erneuernde Macht, die alle, die sie annehmen, in das Ebenbild Gottes verwandeln...

Mar.73.6 (Mare.73.5) Absatz: 36/178

"Wer aus Gott geboren ist, der tut keine Sünde." Er spürt, daß er durch das Blut Christi erkaufte und durch das feierlichste Versprechen verpflichtet ist, Gott an Leib und Geist zu verherrlichen, die ja beide ihm gehören. Die Liebe zur Sünde und zum eigenen Ich werden in ihm in den Hintergrund treten. An jedem Tag fragt er: "Wie soll ich dem Herrn vergelten all seine Wohltat, die er an mir tut?" und "Herr, was willst du, daß ich tun soll?"



(Testimonies for the Church V, 218-220)



Es war einmal eine kleine Glühbirne in einem großen Lampengeschäft. Sie blickte sich um und staunte – überall um sie herum gab es so wunderschöne Lampen, deren Glühbirnen helle und funkelnde Lichter von sich gaben...

Die kleine Glühbirne war beeindruckt und beschloss, genau so hell zu strahlen. Also begann sie, in schlaun Büchern nachzulesen, aus welchen Bestandteilen das Licht zusammengesetzt ist, heimlich beobachtete sie die Sonne um zu lernen, wie man scheint und sie verbrachte viel Zeit im Gespräch und in der Nähe der anderen hellen Lampen.

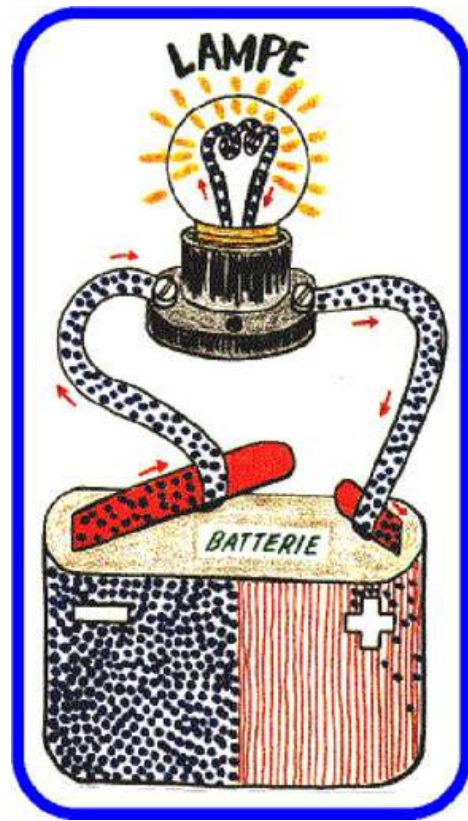
Aber all ihre Bemühungen bewirkten überhaupt nichts – die Glühbirne brachte nicht das kleinste Licht zustande!

Sie war schon ganz verzweifelt, als ihr eines Tages eine Lampe mit einem besonders weichen und hellen Licht liebevoll sagte:

„Kleine Glühbirne, hör doch endlich auf, dich so abzumühen! Wir sind nicht gemacht für das Scheinen!

Das Einzige, was du tun musst, ist, dich für den Strom zu öffnen, lass IHN durch dich fließen – und du wirst heller leuchten als du es dir jemals erträumt hast!“

Und siehe da – es klappte!



BK.199.7 (4BC.1151.9)

BIBELKOMMENTAR VON ELLEN WHITE

Viele leben in der Finsternis. Sie haben die Richtung verloren. Sie wissen nicht, wohin sie gehen sollen. Mögen die Hilflosen zu anderen gehen, die in ähnlicher Lage sind und Worte der Hoffnung und Ermutigung an sie richten. Wenn sie damit beginnen, wird ihnen himmlisches Licht zuteil und sie werden den Weg erkennen, den sie gehen sollen. Indem sie anderen Trost zusprechen, werden sie selbst getröstet. Wenn sie anderen helfen, werden sie auch aus ihren Nöten befreit. An die Stelle von Traurigkeit und Trübsinn tritt Freude. **Wenn der Geist Gottes im Herzen wohnt, verströmt es an alle Mitmenschen Wärme, und der Betreffende lebt nicht mehr in der Finsternis. Sein "Dunkel wird sein wie der Mittag" (MS 116, 1902).**